

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Komplimente  
**Autor:** K.N.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492799>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

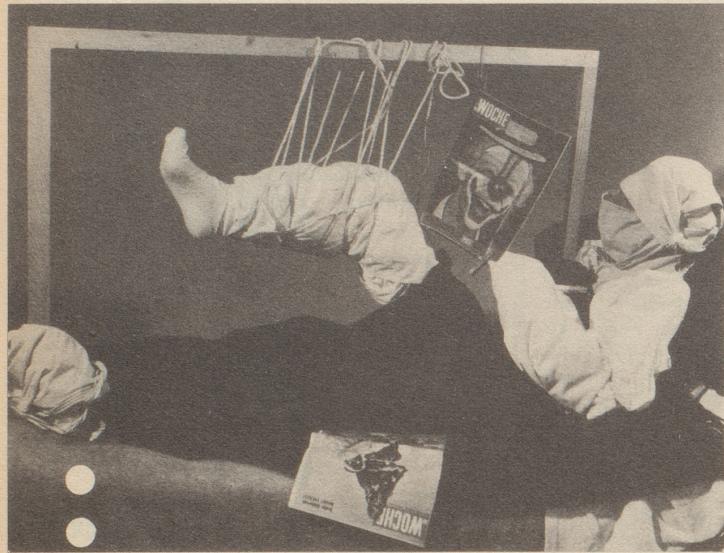
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Rumpf parterre und hoch das Bein —  
Ein Bild, das für sich selber spricht.  
Den armen Mann hält ganz allein  
DIE WOCHE noch im Gleichgewicht.

## KEINE WOCHE OHNE DIE WOCHE

Auch wenn es Ihnen nicht so, sondern besser geht, werden Sie die Neue Schweizerische Illustrierte Zeitung DIE WOCHE mit Vergnügen und Interesse lesen. Machen Sie einen Versuch: Schicken Sie diesen Coupon ausgefüllt an die Redaktion der WOCHE, Zürich, Gartenstraße 38, und Sie erhalten DIE WOCHE einen Monat kostenlos und unverbindlich.

Name \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

Ausschneiden und mit 5 Rappen frankiert als Drucksache einsenden

⑧

## Zu einer beruhigenden Herzkur genügen

schon täglich 2-3 Kaffelöffel voll Dr. Antoniolis Herz- und Nerventropfen, das geruchlose, wohlsmekende Heil- und Vorbeugungsmittel bei spezifischer Herz-Nervosität: Herzklagen, Herzunruhe, Angstgefühle und Schwindelgefühle. Fr. 2.35, mittl. KUR 10.15, KUR 18.70, erhältlich bei Ihrem Apotheker u. Drogisten. Gut für das nervöse Herz und die angegriffenen Nerven sind

Dr. Antoniolis Herz- und Nerventropfen

E ist besser  
eine Versicherung zu haben  
und sie nicht zu brauchen,  
als eine zu brauchen  
und sie nicht zu haben

ZÜRICH  
Unfall

„ZÜRICH“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG

## Komplimente

Der französische Dichter Honoré de Balzac sagte zu einem jungen Dichter: «Sie ähneln mir, und das freut mich für Sie!»

★

Eine gefeierte Schauspielerin mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen. Als sie aus der Narkose erwachte, machte der Arzt eine galante Verbeugung und schmeichelte: «Ich gratuliere! Sie haben die Operation glänzend überstanden und hatten einen entzückenden Bladdarm!»

★

Der englische Dichter Oscar Wilde machte einer begagten Schauspielerin Komplimente über ihre eben gespielte Rolle. Sie zierte sich gewollt, um noch mehr Komplimente zu erhalten: «Ach, es wäre eigentlich dabei nötig, jung und hübsch zu sein!»

Oscar Wilde durchschaute die Schauspielerin und sagte: «Sie haben gerade das Gegenteil bewiesen!»

★

Der französische Dichter Francis de Croisset gab den Rat: «Wenn Ihre Frau hübsch ist, sagen Sie es ihr nicht, denn sie weiß es. Sagen Sie ihr, sie sei klug, denn das hofft sie. Ist Ihre Frau aber häßlich – das kann vorkommen – dann sagen Sie ihr, sie sei hübsch. Dabei wird sie sich denken: ich habe einen Künstler geheiratet!»

★

Sage nicht: Dieses Kleid macht Sie dick!

Sage vielmehr: Wunderbar, wie dieses Kleid Ihre Linie zur Geltung bringt!

Sage nicht: Das ist ja strohdumm, was Sie da behaupten!

Sage vielmehr: Ihre Ansichten sind wirklich originell!

Sage nicht: In diesem Mantel sehen Sie wie ein Zebra aus!

Sage vielmehr: Beinahe hätte ich Sie nicht erkannt, so exotisch wirken Sie!

★

Lucien Guity machte einer Frau Komplimente: «Jeden Tag werden Sie jünger!»

«Schmeichler!», wehrte die Dame ab.

«Also sagen wir: jeden zweiten Tag!» sagte Guity.

★

Die französische Schriftstellerin Madame de Staël war nicht schön, aber klug und geistsprühend. An einer Pariser Abendveranstaltung kam der Astronom Lalande zwischen ihr und der durch ihre Schönheit berühmten Madame Récamier zu sitzen. Der Astronom wollte beiden Frauen ein Kompliment machen: «Wie wohl fühlt man sich zwischen Schönheit und Geist!»

Madame de Staël wußte, daß ihr das Lob der Schönheit nicht galt. Aergerlich sagte sie, Lalande ins Wort fallend: «Ohne selber das eine oder andere zu besitzen!»

★

Der bekannte Kanzelredner P. Seraphin begann seine erste Predigt vor König Ludwig XIV. von Frankreich mit den Worten: «Majestät, altem Brauche gemäß müßte ich meine Predigt damit anfangen, daß ich Eurer Majestät einige Artigkeiten sage. Ich bitte, mich davon zu befreien. Ich habe nämlich in der Heiligen Schrift nach Komplimenten für Könige gesucht, aber keine finden können ...»

Mitgeteilt von K.N.